

Am 21. April schlüpfen die ersten und am 23. April die letzten Räumchen. Diese sind 4—5 mm lang, schmutzig gelb-grün gefärbt, und besitzen ein beinahe 2 mm langes, schwarzes Afterhörnchen.

Als Futter legte ich ihnen ein, schon in einem Blumentopf eingepflanztes *Galium verum* vor; jedoch nahmen die frisch geschlüpfen Räumchen es nicht gleich an, sondern verzehrten erst einen Teil ihrer Eischalen, und wäre es nicht richtig, den Räumchen diese wegzunehmen, da diese für ihren Aufbau von großer Wichtigkeit zu sein scheinen, um dann erst das eigentliche Futter anzunehmen. Haben sich die Räumchen gesättigt, so sitzen sie in der Ruhe meistens auf der Unterseite der Blätter.

I. Häutung: 24.—26. April; lichtgrün, Subdorsale weißlich, Afterhorn schwarz, Länge 10—12 mm.

II. Häutung: 29. April bis 2. Mai; lichtgrün, Subdorsale weißlich und am 4. und 5. Ringe durch je einen winzig kleinen, schwarzen, oberhalb weißlich eingefassten Augenfleck unterbrochen; Afterhorn an der Wurzel rötlich, sonst schwarz mit weißer Spitze, Länge 18—24 mm.

III. Häutung: 5.—8. Mai; bei dieser fangen die Raupen an, ihre Grundfarbe zu ändern und zwar: licht- bis dunkelbraun, sogar sammtartig schwarz oder grün; Augenzeichnung bei den grünen Raupen schwarz, mit orangegelben Halbmonden, bei den braunen Raupen schwarz mit ockergelben Halbmonden und solchen Seitenflecken. Gereizt ziehen die Raupen die Brustriinge ein und gleichen so einem Schlangenkopfe, durch dessen Aussehen sie sich vor ihren Feinden schützen, Länge 25—35 mm.

IV. Häutung: 9.—13. Mai; Grundfarbe sehr variierend, olivgrün, lichtbraun, dunkelbraun, tief-schwarz; Augenzeichnung schwarz mit weißlichen oder gelblichen und rötlichen Halbmonden, gelblichen Seitenlinien, oder bei den schwarzen Raupen mit kleinen gelben Ringen auf den Stigmen; Afterhorn bei allen schwarz mit weißer Spitze, Länge 40 bis 50 mm.

Nach dieser letzten Häutung entwickeln die Raupen einen sehr guten Appetit und mußte ich täglich zweimal tüchtig füttern. Erwachsene erreichen sie auch eine Länge von 90—100 mm.

Am 15. Mai schritt die erste Raupe zur Verpuppung und folgten die übrigen bis zum 20. Mai.

Sie verpuppen sich an der Erde unter Moos in einem sehr leichten Gespinst.

Die ganze Entwicklung vom Ei bis zur Puppe dauert demnach 34—40 Tage und ist die Zucht erstens eine sehr leichte und zweitens eine sehr interessante. Von den 115 Eiern erhielt ich 94 kräftige Puppen, 21 Eier waren nicht befruchtet; eingegangen ist mir nicht eine einzige Raupe.

Ich hoffe durch diese meine Erfahrungen dem Anfänger einen guten Fingerzeig gegeben zu haben und würde mich freuen, über Zuchterfolge nach dieser meiner Anleitung zu hören.

Literatur.

Mitteilungen des Naturwissenschaftlichen Vereines für Steiermark, Band 48 (Jahrgang 1911). Graz 1912. In Kommission bei Leuschner & Lubensky, Universitätsbuchhandlung in Graz. Preis 10 Kr.

Der Naturwissenschaftliche Verein für Steiermark in Graz feiert heuer im November sein 50 jähriges Jubiläum. Er wurde im Jahre 1862 von Georg Dorfmeister und einigen Gleichgesinnten gegründet und zählte im ersten Vereinsjahre 158 Mitglieder. Das Wirken des Vereines wird in einer 20 Seiten umfassenden Gedächtnisrede eingehend geschildert. Der starke Band von 532 Seiten enthält folgende entomologische Arbeiten:

E. Graeffe, Beobachtungen an Hummelarten der Alpen Steiermarks.

J. Günter, Literatur über steiermärkische Neuroptera und Trichoptera (samt Nachtrag auf der letzten Seite).

J. Günter, Literatur über steiermärkische Hemiptera, Homoptera, Sekt. I Cicaden.

Fritz Hoffmann, Geschichte der Lepidopterologie in Steiermark und Verzeichnis der lepidopterologischen Literatur Steiermarks.

A. Meixner, Die Lepidopterenfauna Steiermarks von Michael Schieferer (Rhopalocera; Heterocera folgt im nächsten Jahrgange).

H. Sabransky, Beiträge zur Kenntnis der Hemipterenfauna Steiermarks.

A. Schwaighofer, Literatur über steiermärkische Pseudoneuroptera.

Kleine Mitteilungen.

Aglia tau. Zu der Mitteilung des Herrn Pfarrer Schuster in No. 25 bemerke ich Nachstehendes: Ich habe im Jahre 1911 fliegende ♂ vom 26. April bis 26. Mai beobachtet, die ♀ noch später an Stämmen sitzend angetroffen. Häufig fliegen die ♂ nach einer Richtung und die Beobachtung des Herrn Pfarrer Schuster, daß die ♂ gegen den Wind fliegen, kann stimmen; aber ich habe auch schon ganz verschiedene Richtungen des Fluges wahrgenommen; doch könnte das an windstillen Tagen gewesen sein. Die hornartigen Auswüchse der jungen Raupen von *Aglia tau* könnten doch Schutzvorrichtungen sein. Junge Raupen bedürfen mehr Schutz, als erwachsene. Und daß die Auswüchse der kleinen *Aglia tau*-Raupen nicht nur als Täuschungsmittel, sondern auch als Abschreckungsmittel dienen, wäre immerhin möglich.

K. Hechler.

Auskunftstelle des Int. Entomol. Vereins.

Anfrage:

Ich habe mir einige Exemplare von *Philampelus labruscae* in Tüten schicken lassen, tadellose Tiere. Beim Aufweichen bemerkte ich, daß die schöne dunkelgrüne Farbe an Körper und Oberflügeln allmählich gelb wurde und auch nach dem Trocknen so blieb. Kann mir jemand ein Mittel angeben, um die grüne Farbe wieder herzustellen.

Märker, Forbach.

Anfrage:

Wie verpackt, resp. befördert man am besten einen Schmetterlingsschrank, dessen Laden voll besteckt sind und der einem sehr langen Bahntransport mit mehrmaligem Umladen ausgesetzt ist, ohne Schaden zu nehmen? Emil Hoffmann, Wien.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1912

Band/Volume: [26](#)

Autor(en)/Author(s): Hechler Karl

Artikel/Article: [Kleine Mitteilungen 116](#)